

Urs Capaul
(Parteilos)
Grüne/Junge Grüne-Fraktion

**Regierungsrat des
Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen**

Schaffhausen, 11. Mai 2024

Kleine Anfrage 20 24 / 1 1
Zusätzliche Wasserentnahme aus dem Bodensee

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Gemäss TagesAnzeiger vom 10.5.2024 beabsichtigt das Bundesland Bayern eine zusätzliche Wasserentnahme aus dem Bodensee im Umfang von bis zu 50 Mio. Kubikmetern pro Jahr. Die Entnahme wird damit begründet, dass der Norden Bayerns als Folge der Klimawandels zunehmend trockener werde. Auch das Land Baden-Württemberg und die Kantone St. Gallen und Thurgau beabsichtigen eine zusätzliche Trinkwasserentnahme aus dem Bodensee. Am mittleren Neckar oder in Heilbronn ist es mittlerweile so trocken wie im bayrischen Franken. Allein Baden-Württemberg hat eine zusätzliche Wasserentnahme angekündigt, die sogar über den bayrischen Absichten liegt. Zwar würde die bayrische Wasserentnahme nur etwa 0,5 % der Zuflüsse ausmachen. Zugleich muss auch die Bodenseeregion und die alpinen Bereiche (Hauptzufluss ist der Alpenrhein) zukünftig mit längeren Trockenphasen und erhöhter Verdunstung rechnen. Schon heute lässt sich der Klimaeffekt nachweisen: So stieg etwa in Konstanz im Zeitraum von 1990 bis 2014 die Oberflächentemperatur des Sees um 0,9 °C und die durchschnittliche Lufttemperatur im gleichen Zeitraum um 1,3 °C. Kurz: Der Durst nach Trink- und Bewässerungswasser wird rings um den Bodensee bis weit nach Nordbayern zunehmen. Eine Besonderheit des Bodensees ist die Grenzziehung. Im westlichen Abschnitt des Obersees zwischen Konstanz und Kreuzlingen gibt es seit dem 16. Jahrhundert eine komplizierte Grenzziehung. Der Konstanzer Trichter im Obersee, der Seerhein sowie der Untersee sind durch Grenzverträge zwischen Baden und der Schweiz (im 19. Jhd.) und zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz (24. Juni 1879) klar aufgeteilt. Der Überlinger See zählt vollständig zum deutschen Hoheitsgebiet. Der Rest des Obersees besitzt jedoch keine Grenzen zwischen den Nachbarstaaten; er gehört somit allen drei Anrainerstaaten Schweiz, Deutschland und Österreich gemeinsam. Seit 1972 kooperieren die an den See angrenzenden Länder und Kantone in den Gremien der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK). Diese hat das Ziel, die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu

erhalten, zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken. Auch der Kanton Schaffhausen ist Mitglied der IBK.

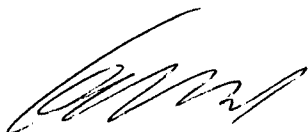
Je nach Zuflussmenge, Wasserentnahme bzw. Verdunstung dürfte sich das auch auf den Rheinabfluss und folglich auf die Stromproduktion beim Kraftwerk Schaffhausen (KWS) auswirken.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Existieren hydrologische Modelle, welche unter Berücksichtigung der Klimaentwicklung aufzeigen, wieviel Wasser dem Bodensee entnommen werden kann, ohne dass er als Naturraum nachhaltig beeinträchtigt wird?
- 2) Welchen Auswirkungen haben solche Wasserentnahmen bei einem heisseren Klima und selteneren Niederschlägen auf Flora und Fauna im Bodensee?
- 3) Gibt es innerhalb der IBK bzw. zwischen den Anrainerstaaten Abkommen, welche über die Wasserentnahme befinden, oder projiziert und handelt jeder Kanton bzw. jedes Bundesland selbständig? Werden Kontingente zugeteilt?
- 4) Gibt es innerhalb der IBK auch Projekte, welche den Wasserverbrauch insgesamt und länderübergreifend reduzieren wollen?
- 5) Ein jährlicher Minderabfluss von 50 Mio. Kubikmetern ist zwar gemessen an den Zuflussmengen gering. Dennoch dürfte das Kraftwerk Schaffhausen ebenfalls mit einer geringeren Stromproduktion rechnen müssen. Werden solche Überlegungen innerhalb der IBK diskutiert?
- 6) Das KWS ist ein internationales Kraftwerk, von dessen Stromproduktion auch das Land Baden-Württemberg profitiert. Gibt es Möglichkeiten, dass das KWS für die Minderproduktion als Folge einer deutlichen Zunahme der Wasserentnahmen finanziell entschädigt wird?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Freundliche Grüsse



Urs Capaul